

COMBAT
COMPETITION
MANIPULATION
WEIßBUCH V. 1.0

An alle Freunde des Tanzsports!

Dieses „Weißbuch“ ist die erste offizielle Veröffentlichung, die die Mitglieder der Präsidialen Task Force für Combat Competition Manipulation im Tanzsport (CCM TF) herausgegeben hat. Dies ist eine Weiterverfolgung des Problems, das ich in meinem Rundschreiben an Sie alle im April 2016 dargelegt habe. Ich kann nur wiederholen, was ich dort gesagt habe, *„Wenn wir keine Lösung hierfür finden, dem sicherlich dringendsten unserer Probleme, sollten wir uns nicht übermäßig Sorgen machen um alle anderen, die wir zukünftig zu lösen haben.“*

CCM TF wurde eingerichtet, um einen Prozeß zur Bewegung von Paradigmen in Gang zu setzen, die wir alle schätzen: Tanzen, Vergleich der Fähigkeiten untereinander, die verdiente Anerkennung zu erhalten und um die von dieser Sportorganisation verliehenen Titel zu kämpfen.

Wenn es überhaupt etwas erreicht, sollte dieses Papier zu Überlegungen führen bei den Lesern, die sich trauen die Gültigkeit einiger Grundsätze der hundertjährigen Geschichte in Frage zu stellen für etwas, das anfangs überhaupt nicht als Sport galt, das aber jetzt darauf abhebt, ein ernsthafter Bewerber für die Aufnahme in die Olympischen Spiele zu sein.

Auch wenn ein Leser nicht mit allen Annahmen und Schlüssen übereinstimmt, die im Verlauf dieses Papier gemacht werden, sollte es in jedem Fall als ein Ausgangspunkt und Bezug für die Diskussion dieses Themas dienen.

Mit allem Respekt unterbreitet.

Zurich (Switzerland), 21 October 2016

World DanceSport Federation (WDSF)

Lukas Hinder

WDSF Präsident

TABLE OF CONTENT

THE TASK FORCE ERSTES MEETING MITGLIEDER	1
LUKAS HINDER	1
Harri Syväsalmi	2
Daniel Stehlin	2
Invitees Other Contributors	3
COMPETITION MANIPULATION DEFINITION	4
Terminologie	5
Sport Integrität.....	7
Andere Referenzen	8
COMPETITION MANIPULATION IM TANZSPORT	9
Wetten	10
Kultur einer Industrie	11
Kultur eines Sports	12
Befangenheit akzeptiert von Kultur und System	13
Von schlecht zu schlechter.....	15
DIE TASKFORCE UND BEI DER ARBEIT	17
Schlüsselbereiche im Fokus 2016/17	18

DIE TASK FORCE

ERSTES MEETING | MITGLIEDER

Die Mitglieder der präsidentialen Task Force (TF) für die Bekämpfung von Wettbewerbsmanipulationen (CCM) im Tanzsport trafen sich erstmals am 14. August 2016 in Stuttgart / BRD, im Anschluß an die traditionellen German Open Championships (GOC), die dort stattfanden. Leider erwies sich das Datum dieses konstituierenden Meetings als umso passender, als Kontroversen wegen angeblicher Wettbewerbsmanipulationen vor und während einiger GOC-Veranstaltungen aufgekommen waren. Die CCM TF besteht aus den folgenden drei (3) Mitgliedern:

LUKAS HINDER

Herr Lukas Hinder ist seit Januar 2016 Präsident der World DanceSport Federation (WDSF) und formell gewählt beim General Meeting für die Amtszeit seines Vorgängers, der aus gesundheitlichen Gründen vom seinem Amt zurückgetreten ist. Nach seiner sportlichen Karriere und Schweizer Meisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen auf höchstem internationalen Niveau, wurde Hinder für drei aufeinander folgende Amtsperioden zum Präsidenten der Schweizer Tanzsport Föderation gewählt, bevor er zunächst Schatzmeister und dann 1. Vizepräsident der WDSF wurde. Er ist auch Mitglied im Vorstand der International World Games Association. Beruflich ist Präsident Hinder ein gewählter Notar und Rechtspfleger in Zürich.

HARRI SYVÄSALMI

Herr Harri Syväsalmi ist ein berühmter Experte für Integrität im Sport. Er war erster Generaldirektor der World Anti-Doping Agency, Chairman der Arbeitsgruppe der Council of Europe Convention zu Manipulationen von Sport-Wettbewerben und hat derzeit den Vorsitz der EU Expertengruppe für Verschiebung von Spielen. Als Generalsekretär des finnischen Zentrums für Integrität im Sport (FINCIS) ist Syväsalmi dabei, ein staatliches Hybrid aufzubauen, das einmalig ist in der Welt, was seine Mission betrifft. FINCIS ist hauptsächlich verantwortlich für die Förderung und Stärkung der ethischen Prinzipien im finnischen Sport, leitet Anti-Doping Aktivitäten, verhindert Verschiebung von Spielen, fördert die Sicherheit von Zuschauern, usw.

DANIEL STEHLIN

Herr Daniel Stehlin ist Chairman des WDSF Disziplinarrates. Wichtig ist jedoch, daß sein Beitrag zur Arbeit der CCM Task Force ausschließlich in seiner Eigenschaft als Autor von zwei anerkannten legalen Instrumenten, dem Ethik-Code und dem Code zur Beilegung interner Streitigkeiten, sowie als Experte im Bereich gerichtlicher Untersuchungen erfolgt. Er schließt sich insbesondere von allen Aufgaben der CCM TF

aus, die seine Position als neutraler Schlichter im Disziplinarrat beschädigen könnten. Außerhalb des Tanzsports arbeitet Stehlin als Staatsanwalt in der Schweiz.

EINGELADENE | ANDERE MITWIRKENDE

In diesem frühen Stadium eines Entwurfs für etwas, das sich – mittelfristig – zu einem komplexen und umfangreichen Prozeß entwickeln soll, ist die Personenzahl der Mitgliedschaft in der CCM TF aus zahlreichen Gründen bewußt klein gehalten worden. Die schnelle, unbürokratische Reaktion durch weniger Mitglieder sowie aufgrund ihres qualifizierten Fokus auf Politik und Führung sind zwei davon. Auf der anderen Seite ist es absolut klar, daß drei Personen niemals in der Lage sind, ein Problem dieser Größenordnung von Wettkampfmanipulation allein zu bewältigen – und daß nicht alle Lösungen der zugrunde liegenden Probleme notwendigerweise durch gute Politik gefunden werden können. Die Mitglieder der CCM TF sind sich sehr wohl der Notwendigkeit bewußt, daß man viele und unterschiedliche Ansichten sowie spezifische Erfahrungen so bald wie möglich in die Diskussion einbinden muß. Es muß ein Dialog mit allen unterschiedlichen Wettkampf-Akteuren (s. S. 6) sowie mit Experten auf diversen Gebieten aufgebaut werden. Das wird erfolgen, indem man sie persönlich zu Diskussionen der CCM TF, die zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten im Laufe des Jahres stattfinden – oder zu Konferenzschaltungen per Telefon oder Skype in regelmäßigen Abständen einlädt.

Alle Personen, die zu den TF-Meetings eingeladen werden - oder zur Teilnahme an Konferenzschaltungen mit TF-Mitgliedern – sind als „Eingeladene“ zu betrachten und es wird erwartet, daß er/sie absolute Vertraulichkeit über die bei diesen Gelegenheiten diskutierten Angelegenheiten wahrt. Mehr noch, allen Eingeladenen werden individuelle Anhörungen eingeräumt, damit sie auch die sensibelsten Angelegenheiten privat und vertraulich ansprechen können.

Die Mitglieder der CCM TF haben auch erkannt, daß die mit ihrer Arbeit verbundene Verwaltung und Kommunikation Unterstützung durch Mitarbeiter benötigt, die bei den meisten Meetings anwesend sind. Sie haben Frau Auli Korhonen, Finnland, zur ständigen TF-Sekretärin ernannt und ihr die Aufgabe übertragen, die Vorgänge zu protokollieren. Frau Korhonen unterstützt Herrn Syväsalmi administrativ bei seiner Arbeit für die TF. Mitglieder der professionellen WDSF-Mitarbeiter – wie der CEO, der Generalsekretär, der Sportdirektor, der Kommunikationsdirektor u. a. – können in die Diskussion aufgenommen werden, um ihren Beitrag zu liefern und/oder Instruktionen für Aufgaben zu erhalten, die sie in Verbindung mit der Arbeit der TF übernehmen sollen. Alle diese „anderen Mitwirkenden“ bei der Arbeit der CCM TF sind zu absoluter Geheimhaltung verpflichtet.

COMPETITION MANIPULATION

DEFINITION

Unter den Zielen des ersten Meetings in Stuttgart befand sich auch, daß man sich auf eine akzeptable Definition von Competition Manipulation im Tanzsport einigt.

Während die Bezeichnung sehr spezifische Assoziationen haben kann – und meistens auch hat –, wenn sie auf den Tanzsport angewandt wird, sollte die Definition nichtsdestoweniger mit all denen übereinstimmen, die es in anderen Sportarten gibt. Für die Arbeit der TF wurde vereinbart, die standardisierte Definition und Terminologie zu übernehmen, auf die in den unter den Zitaten aufgeführten Dokumenten Bezug genommen wird.

“Manipulation von sportlichen Wettkämpfen” bedeutet ein vorsätzliches Arrangement, eine Aktion oder Unterlassung, die auf eine unzulässige Änderung des Ergebnisses oder Verlaufs eines Sportwettkampfs zielen, um alle oder Teile der unvorhersehbaren Eigenarten des vorgenannten Sportwettkampfs zu entfernen und einen unangemessenen Vorteil für sich selbst oder andere zu erreichen.“

Artikel 3, Kapitel 4 des Council of Europe Convention on the Manipulation of Sports Competitions (Council of Europe, 2014)

Das “IOC Handbuch zum Schutz des Sports gegen Wettkampfmanipulation” fügt der o. a. Definition den folgenden Text zur Klarstellung hinzu.

Kurz gefaßt, Wettkampfmanipulation ist die unzulässige Einflußnahme auf den Verlauf oder das Ergebnis eines Wettkampfs, um einen Vorteil zu erreichen. Die Bezeichnung „Spieleschiebung“ wird oft benutzt, obwohl die Bezeichnung „Match“ nicht die Terminologie bei allen Sportarten ist und andeutet, daß nur das Ergebnis verschoben wird. Die Bezeichnung „Wettkampfmanipulation“ schließt die Beeinflussung spezifischer Aktionen während des Wettkampfverlaufs ein und umfaßt daher beides, „Ergebnisschiebung“ und „Sportschiebung“, was die Aktion oder Praxis zur unehrlichen Festlegung des Ergebnisses eines spezifischen Wettkampfteils ist, bevor der Wettkampf stattfindet.

Artikel 2, Kapitel 1 des IOC Handbook on Protecting Sport from Competition Manipulation, Interpol IOC Integrity in Sport Initiative (INTERPOL, IOC; 2016)

Das IOC Handbuch macht eine weitere wichtige Unterscheidung, indem die Competition Manipulation (CM) in zwei Typen eingeteilt wird:

Aus sportlichen Gründen, wenn die Manipulation durchgeführt wird um einen sportlichen Vorteil, z. B. bei einem Ligaaufstieg, einer Relegation oder einem vermeintlich vorteilhaften Wettkampferfolg oder jeglichem anderen sportlichen Vorteil zu erlangen.

Um finanziellen Gewinn durch Wetten zu erzielen, wo die Manipulation darauf ausgelegt ist, vorab ein Ereignis in Bezug zum Wettkampf zu bestimmen, das erwarten läßt, bei den Wettanbietern angeboten zu werden.

TERMINOLOGIE

Einige zusätzliche Bezeichnungen, die allgemein mit CM assoziiert werden, sind hier zur Klarstellung des Verständnisses und der gemeinsamen Bedeutung definiert. Sie sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und die entsprechenden Beschreibungen sind wörtlich oder gekürzt aus den beiden o. a. Dokumenten entnommen. Wetten bedeutet jeglicher Wetteinsatz von Geldwert in Erwartung eines monetären Preisgeldes abhängig von einem zukünftigen und ungewissen Ereignis in Bezug auf einen Sportwettkampf.

Der Wett-Überwachungsbericht ist eine Analyse dessen, was bei den Wettanbietern passiert bezüglich eines spezifischen Wettkampfs / Spiels. Er kann genutzt werden, Verdacht auf Wettkampfmanipulation zu stützen / zu bestätigen.

Wettkampf-Akteure bedeutet, jegliche natürliche oder legale Person, die zu einer der nachstehenden Kategorien gehört:

- Sportler bedeutet jegliche Person oder Gruppe von Personen, die an Sport-Wettkämpfen teilnehmen.
- Sportler-Hilfspersonal ist die Bezeichnung für einen Coach, Trainer, Manager, Agenten, Mannschaftsmitglieder, Mannschaftsfunktionäre, medizinisches oder Sanitätspersonal, die mit den Sportlern arbeiten, die an Sportwettkämpfen teilnehmen oder sich darauf vorbereiten sowie alle anderen Personen, die mit den Athleten arbeiten.
- Funktionär bedeutet jegliche Person, die Eigentümer oder Teilhaber, Manager oder Personal der Organisation ist, die Sportwettkämpfe organisieren und fördern, sowie Schiedsrichter, Jury-Mitglieder und alle anderen akkreditierten Personen. Die Bezeichnung umfaßt auch die Funktionäre und das Personal der internationalen Sportorganisation oder, wo anwendbar, eine andere kompetente Sportorganisation, die den Wettkampf anerkennt.

Korruption ist jeglicher Verlauf von Aktionen oder fehlendes Handeln von Einzelpersonen oder Organisationen, öffentlichen oder privaten, mit Verletzung von Gesetzen oder des Vertrauens für Profit oder Vorteil. Wettkampfmanipulation ist eine Form von Korruption. Sie findet statt, wenn eine Person einer Sportorganisation, einem Sportler, einem Funktionär oder einer dritten Partei einen unberechtigten Vorteil anbietet, verspricht oder gewährt, inner- oder außerhalb der Organisation, im eigenen Interesse oder dem einer dritten Partei bei dem Versuch, sie zur Verletzung der Regeln der Organisation zu verleiten.

Beweise sind Informationen, die zur Feststellung von Fakten gesammelt werden. Jegliche Art von Beweisen kann vorgelegt werden, diese sind nicht begrenzt auf Dokumente, Berichte von Funktionären, Erklärungen von Parteien, Erklärungen von Zeu-

gen, Audio- und Video-Aufnahmen, Expertenmeinungen und alle anderen Beweise, die relevant sind in dem Fall.

Tatsache ist etwas, das tatsächlich vorgefallen ist und bewiesen werden kann, daß es passiert ist oder mindestens durch andere Informationen bestätigt werden kann. Es ist keine Annahme, Vermutung oder Anspielung. Die Fakten sind der Schlüssel zur Bestimmung des Resultats jeglichen Falls, Streits oder umstrittenen Themas. Sie sind direkt verbunden mit den spezifischen Regeln oder dem Verhaltenscode um den es sich handelt.

Tatsachen-Finder ist jede Einzelperson, daie verantwortlich ist für die Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung der Fakten in Verbindung mit dem Verdacht oder der Behauptung einer Wettkampfmanipulation und Vorlage der Ergebnisse gemäß dem disziplinarischen Verfahren.

Vertrauliche Informationen sind Informationen in Bezug auf einen Wettbewerb, die eine Person besitzt durch den Vorteil seiner oder ihrer Position bezüglich eines Sports oder des Wettkampfs, ausschließlich jener Informationen, die bereits veröffentlicht wurden oder allgemein bekannt sind, leicht zugänglich für interessierte Mitglieder des Publikums oder in Übereinstimmung mit den Regeln und Regelungen des entsprechenden Wettkampfs.

Quelle ist jede Einzelperson, die relevante Informationen liefert, die bei einer Untersuchung oder Kriminal-Ermittlungen helfen. In Zusammenhang mit einer Untersuchung zur Tatsachenermittlung gibt es zwei Arten von Quellen: solche, die frei sind diese Information zu liefern oder nicht, wie sie es gerade für richtig halten, und diejenigen, die durch Codes und/oder Regelungen einer Sportorganisation verpflichtet sind, in denen festgelegt ist, daß sie berichten und /oder mit der Untersuchung zusammenarbeiten müssen.

SPORT INTEGRITÄT

Um die Informationen, die unter DEFINITION und ANDERE TERMINOLOGIEEN benutzt werden in die richtige Perspektive zu rücken, steht es den Autoren dieses Papiers gut an, genauso spezifisch zu sein bezüglich des einen und vorrangigen Ziels der TF, was sicherstellen soll, daß die Integrität in Tanzsport-Wettkämpfen jederzeit aufrechterhalten wird. „Sport Integrität“ ist im IOC Handbuch wie folgt beschrieben:

Der positive Beitrag des Sports zur Gesellschaft kann nur erreicht werden durch Sport mit Integrität und Ethik. Sport, der mit Integrität ausgeübt wird, wird ausgeübt mit Ehrlichkeit, gemäß den Regeln und liefert damit ein faires, umfassendes und gut geregeltes Umfeld.

Artikel 1, Kap. 1 des IOC Handbook on Protecting Sport from Competition Manipulation, Interpol IOC Integrity in Sport Initiative (INTERPOL, IOC; 2016)

Integrität im Sport führt zu verstärkter Teilnahme, finanzieller Rentabilität und einer erfolgreichen, positiven Marke, die von allen Parteien geschätzt wird, die in die Ausführung involviert sind und ihr folgen.

Verstöße gegen die Sport Integrität umfassen:

- o Wettkampf-Manipulation;
- o Gewinn außerhalb der Spielregeln;
- o Doping;
- o Ungerechtigkeit und Belästigung;
- o Anti-soziales Benehmen oder Einstellung;
- o Schwache Führung, die zu unethischem Verhalten führt;
- o Unsportliches Verhalten;
- o Kriminelles Verhalten

Verstöße gegen die Sport Integrität haben weitreichende Auswirkungen, die einschließen können:

- o Sport-Disziplinar-Verfahren;
- o Kriminal-Verfahren;
- o Rufschädigung;
- o Verlust von Fans und Sponsoren;
- o Verlust des Medieninteresses / Übertragungen

ANDERE REFERENZEN

Die CCM TF hat das Glück, auf qualifizierte Veröffentlichungen verweisen zu können, die von führenden Experten in diesem Bereich verfaßt wurden für Organisationen wie den Europarat, das Internationale Olympische Komitee, Interpol und diverse andere. Was in diesem Kapitel zitiert wird um CM zu definieren, die hauptsächliche, fundamentale Terminologie verbunden mit CM und dem Kampf dagegen, und die Beschreibung der Bezeichnung „Sport Integrität“ wurde aus zwei Dokumenten entnommen:

- o *IOC Handbook on Protecting Sport from Competition Manipulation, Interpol IOC Integrity in Sport Initiative (INTERPOL, IOC; 2016)*
- o *Council of Europe Convention on the Manipulation of Sports Competitions (Council of Europe; 2014)*

Die Fülle an Informationen, die von diesen beiden Dokumenten geliefert wird, wurde verkürzt zu dem Umfang, daß das, was hier veröffentlicht wird, zum Tanzsport gehört und dem frühen Stadium der Bemühungen der TF zur Bekämpfung von CM entspricht. Die Original-Information ist sehr viel ausführlicher und umfaßt eine Vielzahl zusätzlicher Konzepte, die die CCM TF eines Tages ansprechen muß, sobald sie in dem Prozeß der Entwicklung eigener Strategien und Taktik zur Bekämpfung von DM voranschreitet.

Es wird allen angeraten, die kompletten Dokumente zum Lesen herunterzuladen. Es gibt mehrere zusätzliche Veröffentlichungen, die auch allen zum Studium empfohlen werden, die Interesse an einem Kampf gegen CM haben.

- *Olympic Movement Code on the Prevention of the Manipulation of Competitions (INTERPOL, IOC; 2015)*
- *Model Criminal Law Provisions for the Prosecution of Competition Manipulation (UN Office on Drugs and Crime, IOC; 2016)*
- *Protecting the Integrity of Sport Competition · The Last Bet for Modern Sport (University Sorbonne, International Centre for Sport Security; 2014)*

Alle diese Veröffentlichungen können als PDF-Datei heruntergeladen werden unter ihren entsprechenden Links, die in diesem Weißbuch (Version 1.0, Oktober 2016) veröffentlicht werden. Mit dem Fortschritt der Tätigkeit der CCM TF wird dieses Papier im Laufe der Zeit in regelmäßigen Abständen ergänzt werden, um die gemachten Fortschritte zu reflektieren und zusätzliche relevante Veröffentlichungen könnten als Referenz angegeben werden.

COMPETITION MANIPULATION

IMTANZSPORT

Es liegt in der Natur der Dinge, daß jeder Sport von sport-spezifischen Arten der Manipulation betroffen wird, die auf die Wettkämpfe zielen. Sogar, wenn es einige allgemeine Merkmale zwischen den Manipulationen der einen oder anderen gibt, gibt es zwangsläufige genauso viele Unterschiede. So kann die Manipulation einer Ballsportart nicht einfach mit einer Art verglichen werden, die sehr häufig in artistischen Sportarten zu finden ist.

Gleichzeitig sind die Wettkampf-Akteure, die wahrscheinlich die Manipulationen vornehmen, nicht die gleichen in jedem Sport. Während Spieler und Funktionäre zugleich – und fast gleichermaßen – verdächtigt werden können, ein Fußballspiel manipuliert zu haben, sollten Einzelsportler nicht zu den hauptverdächtigen Manipulations-tätern eines Eiskunstlauf-Wettbewerbs gerechnet werden.

Welche Sportarten am meisten von CM betroffen sind und die Länder, in denen CM höchstwahrscheinlich vorkommen, sind zwei Variable, die von den Experten untersucht und ausführlich in der Literatur über CM beschrieben wurden. Daß Fußball am anfälligsten ist für CM in allen seinen Formen hat offensichtlich mit der Tatsache zu tun, daß es die populärste und am weitesten verbreitete aller Sportarten ist. Und es kann kaum überraschen, daß Cricket auf dem zweiten Rang steht – aus den gleichen Gründen. Da diese beiden Sportarten mehr als andere auf CM untersucht werden, das praktisch auf allen Ebenen vorkommt, ist es wahrscheinlich, daß mehr Fälle aufgedeckt werden und diese Rangfolge wird sich so bald nicht ändern. Daß ein Fußballspiel der dritten Liga eines europäischen Landes jemals durch asiatische Kriminelle manipuliert werden konnte, übersteigt die Vorstellungskraft – kein Zweifel – aber es enthüllt auch, wo sich die gegenwärtigen Epizentren für CM auf der Weltkarte befinden.

Um die passenden Strategien und Taktiken zur Bekämpfung von CM zu erstellen, muß die TF zunächst den Tanzsport auf die verschiedenen Formen der Manipulation, entweder sport-spezifisch oder allgemein, überprüfen und vorab geeignete Antworten zum „Was, Wer und Wo?“ haben.

WETTEN

CM hat sich zu einem globalen Phänomen entwickelt, insbesondere über die letzten zwei bis drei Jahrzehnte, mit einer Anzahl Fälle in einem schwindelerregenden Anstieg in praktisch allen Sportarten und nahezu überall. Das konnten in erster Linie passieren aufgrund des gemeinsamen Nenners, unter den von 80 % aufwärts alle Fälle von CM fallen: Sportwetten.

Das Konzept ist nicht neu, es heißt, daß es bis in die griechische Antike zurück reicht und seitdem kontinuierlich verbessert wurde. Dies zusätzlich zu den britischen Buchmachern, die Wetten auf Pferderennen im frühen 19. Jahrhundert anboten und – erst kürzlich, in den letzten Jahren des 20. Jahrhunderts – durch weltweite Anbieter, die per Internet Wetten auf praktisch alle bekannten Sportarten anbieten.

Letzteres fiel damit zusammen, daß Sport per se zunehmend wichtig wurde in den Industrieländern im Hinblick auf sein wirtschaftliches Gewicht. Auch wenn die Finanzzahlen auf dem globalen Sportmarkt regelmäßig veröffentlicht werden und Sportwetten einschließen, sollten sie niemals als Nennwert angenommen werden, da nur legale Wetten berücksichtigt werden können. Der Sportmarkt kann mit 2 % des globalen Inlandsprodukts berechnet werden – aber ohne illegale Sportwetten, die nach Expertenschätzungen die Skala auf 50 – 100 % hochschnellen lassen könnte. In ihrem ersten Meeting haben die TF-Mitglieder beschlossen, durch Experten prüfen zu lassen ob Wetten auf Ergebnisse von Tanzsportwettkämpfen oder irgendwelche anderen Ereignisse im Wettkampf-Tanzsport auf dem globalen Wettmarkt angeboten werden. Die Wettüberwachungssysteme, die für die Nachforschungen benutzt wurden, konnten derzeit oder in der jüngsten Vergangenheit keine Aktivitäten entdecken. Auch falls Tanzsport nicht auf dem Radar für irgendeine Form der legalen Wetten zu sein scheint und es daher unwahrscheinlich ist, daß er nicht der CM zum finanziellen Gewinn durch Wetten unterworfen ist, wird die TF zukünftig regelmäßige Wettens-Monitoring-Berichte über WDSF-Meisterschaften in Auftrag geben.

Was sich gut als dominante und charakteristischste Handlungen von CM im Tanzsport herausstellen könnte, könnte auch die effektivste Abschreckung zum Wetten auf Ergebnisse und andere Ereignisse sein. Die Definition dieser Handlungen sollte das bestätigen.

KULTUR EINER INDUSTRIE

Was die typischste Handlung von CM, die im Tanzsportvorkommt, ausmacht ist in der Tat etwas, das 100 Jahre zurückgeht, was es von den ersten Tagen an gab, das damals “competitive ballroom dancing” genannt wurde und das von der Gemeinschaft der Tänzer und Lehrer als perfekt zulässig betrachtet wurde. Diese charakteristische

Form von CM dreht sich um die unleugbaren Interessenkonflikte, die sich daraus ergeben, daß die Haupt-Wettkampf-Akteure oft von einer Rolle in die andere wechseln, vom Sportler-Hilfspersonal – als Lehrer oder Trainer – im nächsten Moment zum wertenden Funktionär.

Es war zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Tanzlehrer und einfallsreiche Professionals zuerst Struktur brachten in das, was sie als „Industrie“ empfanden. Englische Tanzlehrer waren die ersten, die alle Standardtänze definierten und die Technik entwickelten, die eine internationale Gemeinschaft dann bereitwillig übernahm.

Als die Wettkampfelemente ungefähr zur gleichen Zeit hinzugefügt wurden, betrachteten die Pioniere wohl kaum „competitive ballroom dancing“ als Sport. Nicht nur, weil es für sie primär das künstlerische und soziale Feld abdeckte sondern auch weil es nicht übereinstimmte mit der angelsächsischen Vorstellung von Sport, der immer noch von der Ära Viktorias und Edwards geprägt war.

Anfang des 20. Jahrhunderts und vor allem in England wurde eine wichtige Unterscheidung zwischen Amateuren und Professionals im Sport vom gesellschaftlichen Standpunkt aus getroffen. Sportarten wie Leichtathletik, Golf und Tennis waren das Privileg der Oberschicht, die es sich leisten konnte, sie nur zum Vergnügen auszuüben. Den Lebensunterhalt zu verdienen durch Geschicklichkeit, Können und körperliche Vorteile wurde als unpassend und „Arbeiterklasse“ angesehen und am besten durch Sportarten wie Fußball, Rugby und Cricket dargestellt.

Beinahe trotz seiner körperlichen Komponenten, die man leicht mit jeder der Oberschicht-Sportarten vergleichen konnte, wurden Tanzwettbewerbe der neuen und noch jungen „Ballroom Industrie“ zugeordnet. Die ersten Wettbewerb-Tänzer, ihre Trainer und jene, die über das Ergebnis ihrer Wettbewerbe entschieden, hatten keine Vorbehalte, sich als Professionals zu deklarieren. Fast ohne Ausnahme unterrichteten sie mit Vollzeit-Engagement Tanz und waren unternehmerisch im Standardbereich. Ein Professional zu sein schien vollkommen akzeptabel zu sein. Schließlich waren sie Teil einer „Industrie“ – und in einer glamourösen dazu!

KULTUR EINES SPORTS

“Als das Turniertanzen die engen Grenzen der Ballsäle verließ ...” – das war der Dreh- und Angelpunkt, der seit den 1980ern regelmäßig benutzt wurde um zu signalisieren, daß Tanzen im Laufe der Zeit sportlicher geworden ist – es könnte eine neue Identität als „Sport“ angenommen haben. Vielleicht war das so für einige, definitiv nicht für alle und es wurden sehr signifikante Bedenken und Vorbehalte geäußert hinsichtlich: „ein besonderer Sport“, „nicht wie jeder andere“, etc. Es war bestenfalls ein sehr subtiler Wechsel, was nicht hieß, daß die vorherige Einschätzung völlig aufgegeben wurde.

Auch wenn der Prozeß begann mit einem Amateurkonzept, das in den 1930ern den Tanzturnieren hinzugefügt wurde, wurde der Fortschritt des letzteren weiterhin von den Professionals vorangetrieben. Sie spielten die entscheidende Rolle darin. Sie definierten die Regeln, trainierten ihre Schützlinge darin, diese Regeln zu respektieren und schließlich stellten sie sicher, daß die Regeln im Wettkampf eingehalten wurden.

Auch wenn diejenigen, die auf dem Parkett auftraten nunmehr Amateure waren, diejenigen, die sie unterrichteten und/oder trainierten waren Professionals, die zur Tanz-Industrie gehörten. Daß diese gleichen Professionals auch zufällig diejenigen waren, die die Qualität der von Amateurtänzern erbrachten Leistungen beurteilten, war zunächst vielleicht angemessen. Woher sonst sollten Wertungsrichterexperten zu dem Zeitpunkt kommen?

Jedoch, auch wenn das aktuelle Tanzen im Standard- und lateinamerikanischen Bereich sich entwickelt und verändert hat über die Jahrzehnte, es konnte nie seine engen Bindungen zur „Ballroom-Industrie“ kappen, mit der alles begann. Auch als ein echter Sport – jetzt würde eine Majorität der Tänzer es so betrachten – ist es weiterhin total abhängig von den Strukturen der gleichen Industrie um sicherzustellen, daß die Technik zeitgemäß bleibt, daß es innovativ sein kann wo es angebracht ist und daß die Qualität insgesamt ständig steigt. Was schwerer zu akzeptieren ist, ist die Abhängigkeit von der Industrie in einem anderen Bereich: die Wertung.

BEFANGENHEIT, AKZEPTIERT VON KULTUR UND SYSTEM

Was ein Schiedsrichter, der ein professionelles Fußballspiel zwischen West Bromwich Albion FC und Burnley FC leitet für seine Dienste zum Beginn des 20. Jahrhunderts erhielt, wissen wir nicht. Was wir aber sicher wissen ist, daß es höchst unwahrscheinlich ist, daß dieser Offizielle sein Einkommen durch das Coaching eines anderen Teams in der ersten Liga erhöht. Sogar das Trainieren von Junioren für eine der beiden Spielseiten oder für irgendein anderes Team der Liga würde mit Stirnrunzeln betrachtet. Befangenheit wäre vermutet worden!

Im englischen Fußball hat sich seitdem nicht viel verändert – außer den Gebühren, die den Schiedsrichtern der heutigen ersten Liga, wohl eine der Wertvollsten im Sport, gezahlt werden. Im Durchschnitt verdient er (oder sie) nahezu Pdstlg. 70.000,00 pro Jahr, die Hälfte als jährlicher Festbetrag, verbunden mit diversen Verpflichtungen, die andere Hälfte auf einer Pro-Spiel-Basis. Das ist die erste Liga! Denn ein Spiel zu leiten in den unteren Ligen kann kaum als finanzieller Anreiz gelten, da die Football Association (FA), Englands leitendes Gremium, schätzt, daß in einigen Teilen des Landes 20 % aller Spiele ohne qualifizierte Schiedsrichter stattfinden. In der Tat fordert z. Z. die FA 14-jährige Fußball-Enthusiasten auf, ernsthaft eine Karriere als Schiedsrichter in Erwägung zu ziehen.

Wir hören den Protest der Wertungsrichter, daß Fußball nicht mit Tanzsport verglichen werden kann, daß es keine gemeinsame Basis gibt und, am wichtigsten, die Qualifikation zum Schiedsrichter und die Arbeit als solcher in einer Ballsportart sollte so leicht und direkt sein wie das Spiel selbst. Nun, es mag eine Zeit in der frühen Entwicklung des Tanzsports gegeben haben, gerade als er im England des frühen 20. Jahrhunderts als „competitive ballroom dancing“ auftauchte, wo die Entwicklung in eine komplett andere Richtung hätte gehen können. Falls er zu der Zeit als Sport angesehen worden wäre, hätte der englische Sinn für Fairplay und Ritterlichkeit es unmöglich gemacht, daß ein und dieselbe Person in doppelten und konträren Rollen arbeitet, wo es um einen Akt des objektiven Vergleichs von Fähigkeiten geht. Im wahren englischen Sportsgeist wäre es als mehr als unvereinbar erachtet worden, ein persönlicher Trainer bei der Vorbereitung des Wettkampfs zu sein und dann ein unbefangener Wertungsrichter! Aber mit all der Betonung auf künstlerische und soziale Komponenten beim Tanz, das Ganze als eine glamouröse Industrie angesehen, die nur den Regeln des offenen und unregulierten Marktes unterliegt, schien es vollkommen akzeptabel. Große Tänzer werden zu großen Trainern, die dann die nächste Tänzergeneration als größte Experten in dem Bereich bewerten. Das ist eine Annahme, die nicht vollkommen verkehrt sein kann Nun ja, wenn da nicht die menschliche Natur wäre.

Zum Vergleich die Dynamik mit der anderer, anerkannterer Künste, die auch eine starke soziale Komponente haben: in der Literatur – einer Kunstform mit einer kompletten Publikationsindustrie Anfang des 19. Jahrhunderts - hätte ein Autor leicht Literaturagent, Editor, Verleger, sogar Literaturkritiker werden können. Aber wie viele wurden das tatsächlich? Auf der anderen Seite, beim Tanzen, schien der Karrierever-

lauf unvermeidbar für alle, die lange genug dabei blieben. Sie lernten zu tanzen, erreichten eine Leistung, traten zu Wettbewerben an, zeichneten sich aus – und wurden dann Professionals im wahren Sinne des Wortes. Mitglieder der Ballroom-Industrie, die ihren Lebensunterhalt damit verdienten, daß sie andere im Tanzen unterrichten und sie trainieren, um ihre Leistungen zu verbessern. Daß ein Teil ihrer Zeit auch damit verbracht wurde, gewinnbringend zu bestimmen, wer sich dann auszeichnete auf Basis eines Vergleichs zwischen allen Tänzern auf der Fläche – seiner sowohl als die anderen, die von ihren Kollegen trainiert wurden – erhöhte das Verdienstpotalential der Professionals weiter und in mehr als einer Art und Weise.

Während jeder Professional im Sport dem abrupten Karriereende aus Altersgründen begegnet, war die Langlebigkeit als „Ballroom-Industrie“ Professional durch den Karrierezyklus selbst garantiert. Es hat sich im ersten Jahrhundert nicht viel verändert, kommt man zu den beschriebenen Zyklen und Praktiken. Nicht während der Jahrzehnte des „competitive dancing“ – und auch nicht in der jüngsten Zeit im Tanzsport.

VON SCHLECHT ZU SCHLIMMER

Trotz aller Bemühungen, die gemacht wurden und werden ein System zu ändern, das nicht vollkommen mit sportlichen Prinzipien übereinstimmen kann so lange die Rollen von zwei Wettkampffaktoren unveränderbar bleiben und daher einem massiven Interessenkonflikt unterliegen, hat sich die Situation seit Beginn des Millenniums kaum verbessert. Es gibt viele die sagen, daß es schlechter geworden ist, daß Befangenheit und Begünstigung nicht nur mehr denn je verbreitet sind, daß sie sogar zu drastischeren Formen von CM tendieren. Ein Wertungsrichter (oder Wertungsrichterin), der/die seine/ihre eigenen Paare nach jeder Runde zurückholt, der/die die Rangliste der Finalisten nach seiner/ ihrer eigenen Nationalität einordnen, die sogar Kreuze als Wertungsrichter im Austausch von einigen Privatstunden als Trainer vergeben, dies waren die häufigsten Aktionen von Manipulationen in der Vergangenheit. Haben andere, raffiniertere Formen von CM ihren Platz eingenommen? Oder ist es einfach die Sache einer Skala: es ist mehr das gleiche – aber eine größere Anzahl? Tanzsport – d. h. die Disziplinen Standard und Latein – ist noch in der glücklichen Situation, daß er zu wachsen scheint, wenn auch nur leicht, auf dem globalen Level, jedoch nicht in allen Ländern, und daß er einen jährlichen Umsatz generiert, der auf gleicher Höhe, sogar etwas über dem von vergleichbaren Sportarten sein sollte: nicht-olympische Sportarten mit moderatem aber unentwickelten Marketing / Media Potential und rund fünf Millionen aktiven Teilnehmern weltweit. Der größte Anteil dieses Umsatzes wird generiert – wie in anderen vergleichbaren Sportarten – durch eine Industrie, die direkt damit verbunden ist. Diejenigen, die diese Industrie am Leben erhalten durch den Kauf von Produkten und Dienstleistungen sind die Teilnehmer – zuallererst und fast ausschließlich.

Daß Geld den Sport korrumpieren kann, war nie aktueller als in jüngster Zeit, mit Riesenskandalen, mit Auswirkungen auf einige der Größten. Daß Geld der Kern einer Manipulation und anderer Formen von Korruption im Tanzsport ist, muß angenommen werden. Auch falls – in Abwesenheit von Wetten – die Taten von CM ausschließlich in die Kategorie „für sportliche Zwecke“ fallen, gibt es signifikante finanzielle Implikationen, die berücksichtigt werden sollten.

So lange das leitende Gremium die Dienste eines „engagierten“ Wertungsrichters – das ist ein WR, der freiwillig darauf verzichtet als Trainer zu arbeiten und der auf den sprichwörtlichen Bibelpackern schwört, daß er unbefangen bleibt – in einem Umfang, der letztendlich den ungefähren Beträgen von jährlichen Festgehältern von Fußball-Schiedsrichtern der ersten Liga entspricht, wird sich das nicht ändern. 30.000,00 Pfund / Euro / Dollar / CHF, welche Währung auch immer, wenn man die Differenz zwischen dem ökonomischen Wert von FA Fußball und WDSF Tanzsport berücksichtigt, würde das eine schwere Last für die WDSF sein. Sogar ein bescheidener 30 K pro Wertungsrichter auf (vielleicht zwei) Panels von 12, die in mehreren Orten weltweit arbeiten – auch am gleichen Wochenende – würde das Vermögen einer ultimativen Belastungen aussetzen.

Auch wenn die Bezahlung „engagierter Wertungsrichter“ letztlich eine tragbare Lösung für eine ausgewählte Anzahl von TOP-Wettbewerben sein könnte, würde sich die Lage für alle verbleibenden Wettkämpfe überhaupt nicht verändern. Außer für die Hauptgruppe, vielleicht die PD, und in beiden nur für die Welt / Kontinental Meisterschaften und eine sehr begrenzte Anzahl von TOP Events wie Grand Slam oder Super Grand Prix, heißt es Status quo für alle anderen. Von 95 % aufwärts aller Wettkämpfe, die von der WDSF vergeben und ausgerichtet werden – insgesamt 1.600 Wettkämpfe in 2015 – werden wie bisher gewertet.

Das schließt ein, daß sie bewertet werden von WR, die gem. der Financial Regulations 2016 einen Betrag von 200 CHF pro Tag für ihre Tätigkeit erhalten. Offensichtlich sind Ausgaben für Reise, Hotelunterkunft und volle Verpflegung abgedeckt. Die Anzahl Arbeitstage pro Jahr hängen von den WR ab, vorausgesetzt, sie können sich auf ein solides Netzwerk von Ausrichtern verlassen, die sie zum Werten ihrer Ranglistenturniere einladen. Die Sportkommission wählt die Wertungsrichter für weniger als 100 TOP-Events aus. Nichtsdestoweniger, ungeachtet dessen, ob es sich um Arbeit in einer Weltmeisterschaft für Hauptgruppen oder ein offenes Turnier für Kinder I handelt, ist die Zahlung bei 200 CHF gedeckelt. Das gilt nicht für die zweite Rolle, die bis zu 80 % aller Wertungsrichter im Tanzsport spielen, die eines Lehrers oder Trainers. Für die größeren Namen der Branche könnten diese 200 CHF gut eine Stundenrate sein. Eine Tatsache, die auch Konflikte verursachen kann!

THE TASK FORCE BEI DER ARBEIT

Die präsidiale TF für CCM beabsichtigt, die exakte Natur und den Umfang von CM festzustellen und zu prüfen, ob es irgendwelche anderen Formen von Korruption gibt, die den Tanzsport bedrohen. Sie macht das durch eigene Nachforschungen, prüft ihre Ausschüsse und darüber hinaus durch die Anhörungen, die sie mit den verschiedenen Wettkampf-Akteuren führt und mit Experten in den Bereichen, die mit Tanzsport-Wettkämpfen in Verbindung gebracht werden können.

Während die CCM TF die Gesamtstrategie für den Kampf gegen Manipulation und andere Formen der Korruption im Tanzsport entwickelt, wird sie niemals eine aktive Rolle in der Untersuchung von individuellen Fällen übernehmen. Keines der drei Mitglieder der CCM TF kann eine beteiligte Partei bei einem Gerichtsverfahren sein, das zur Sanktionierung einer Einzelperson führt, die CM begeht. Eher wird er versuchen ein schnelles und effizientes Verfahren zu konzipieren mit einem Tatsachen-Finder, der die Aufgabe erhält, die Untersuchungen durchzuführen und die Beweise auszuwerten.

Wichtig ist darauf hinzuweisen, daß WDSF auf die legalen Instrumente und die juristischen Organe zählt, um effizient gegen unethisches Verhalten und Korruption zu kämpfen: Code of Ethics, Adjudicators' Code of Conduct und Standard of Ethics, Internal Dispute Resolution Code, usw. WDSF Personal wird bei jedem Wettkampf eingesetzt, um die Einhaltung zu überwachen und über Verstöße zu berichten. Wenn es zu Sanktionierungen kommt, werden die gerichtlichen Mechanismen abgestimmt um sicherzustellen, daß die allgemeinen Regeln von fundamentaler Fairness angewendet werden und daß die Prinzipien des Rechtsweges eingehalten werden. Es besteht kein Anlaß für einen Wechsel oder Änderungen in diesem Bereich, die TF kann daher ihren Fokus allein auf alle anderen richten, die sofortige Aufmerksamkeit erfordern. Sie hat eine Anzahl Bereiche – unter „TF Schlüsselbereiche 2016/7“ – identifiziert, die vorrangig behandelt werden sollen und einem engen Zeitrahmen unterliegen, der von Ende Oktober 2016 bis Ende Juni 2017 reicht.

Im Bewußtsein, daß dies der Beginn eines langen Prozesses mit realistischen Erfolgsaussichten sein wird statt einer Notlösung ohne diese, wird das TF die dringenden Probleme in diesem Bereich zuerst zu lösen.

SCHLÜSSELBEREICHE FOKUS 2016/17

Wertungsrichter

Verbesserung der Ausbildung und Kontrolle der Wertungsrichter, spezielle Schulung in der Ethik ihrer Rolle; Überwachung ihrer Leistungen während der Wettkämpfe; Abschaffung aller Geheimhaltung über die Zusammensetzung der WR-Panels vor den Haupt-Wettkämpfen (Meisterschaften, Grand Slams) um zu vermeiden, daß vertrauliche Informationen kompromittiert werden können; Veröffentlichung eines Sammelberichts über die Leistung der Panels nach allen bedeutenden Wettkämpfen.

Chairpersons

Einführung der Position einer "engagierten Chairperson", eines Funktionärs, der freiwillig und für eine längere Zeit darauf verzichtet, als Wertungsrichter tätig zu sein und sich nur auf die Rolle der Chairperson zu beschränken: er/sie könnte ermächtigt werden, ad hoc und vorsorglich Aktionen gegen einen Wertungsrichter, der einer CM verdächtigt wird, vorzunehmen.

Trainer

Einschränkung der Tätigkeit eines Trainers, abhängig von seinem oder ihrem weiteren Einsatz als Wertungsrichter, jenseits der aktuellen Begrenzungen; weiterhin Regelung der Auftritte in Training-Camps.

Kommunikation

Vorbereitung zur offenen Kommunikation – ohne die Rechte Einzelner zu verletzen – über alle Aspekte von CM; aktiver Kampf gegen CM.

Untersuchung

Veröffentlichung von Richtlinien, an die sich die Tatsachen-Finder bei der Durchführung halten können; Erstellung eines Zeitrahmens; Definition der verschiedenen Stadien der Untersuchung; Maßnahmen ergreifen, um offiziell zu signalisieren, daß eine Untersuchung der Wettkampfergebnisse läuft.

Wertungskriterien

Kontinuierliche Verbesserung der Definition von Kriterien, die zur Beurteilung der Qualität des Tanzens genutzt werden.

Wertungssysteme

Überprüfung durch externe Auditoren und Verbesserung der aktuell genutzten Systeme, insbesondere im Hinblick auf die mathematischen Formel(n), die angewandt werden, um die Wirkung von hohen oder niedrigen Noten, die von einem einzelnen Wertungsrichter vergeben wurden, im Endergebnis der Komponente zu reduzieren; Entwicklung von Software, die Muster von Befangenheit aufspüren durch Auswertung der Noten eines Wertungsrichters über mehrere Wettkämpfe.

Nur ein Kontakt

Ernennung einer Person, die alle mit CM verbundenen Angelegenheiten behandelt; er/sie erhält alle Informationen bezüglich CM und verarbeitet sie; er/sie handelt als Tatsachen-Finder und arbeitet direkt mit den juristischen Organen innerhalb der WDSF und, falls nötig, mit den Behörden zusammen.

REFERENZEN

Press Release Announcing Plans to Install CCM TF

Press Release Announcing Mr Harri Syväsalmi as Member of CCM TF

“SKYPE THE PREZ | September” on Progress in Work of CCM TF

IOC Handbook on Protecting Sport from Competition Manipulation,

Interpol IOC Integrity in Sport Initiative (INTERPOL, IOC; 2016)

Council of Europe Convention on the Manipulation of Sports Competitions (Council of Europe; 2014)

Olympic Movement Code on the Prevention of the Manipulation of Competitions (INTERPOL, IOC; 2015)

Model Criminal Law Provisions for the Prosecution of Competition
Manipulation (UN Office on Drugs and Crime, IOC; 2016)

Protecting the Integrity of Sport Competition - The Last Bet for
Modern Sport (University Sorbonne, International Centre for Sport Security; 2014)